

Die StaatsministerIn

SÄCHSISCHES STAATSMINISTERIUM FÜR SOZIALES UND GESELLSCHAFTLICHEN ZUSAMMENHALT
Albertstraße 10 | 01097 Dresden


Präsidenten des Sächsischen Landtages
Herrn Dr. Matthias Rößler
Bernhard-von-Lindenau-Platz 1
01067 Dresden

Durchwahl
Telefon +49 351 564-55000
Telefax +49 351 564-55010

Ihr Zeichen

Ihre Nachricht vom

Aktenzeichen
(bitte bei Antwort angeben)
63-0141.51-20/139

Dresden,
 . April 2020

Kleine Anfrage des Abgeordneten Carsten Hütter (AfD)

Drs.-Nr.: 7/2066

Thema: Förderung des Vereins „Zentrum für Europäische und Orientalische Kultur e.V.“ (ZEOK)

Sehr geehrter Herr Präsident,

namens und im Auftrag der Sächsischen Staatsregierung beantworte ich die Kleine Anfrage wie folgt:

Frage 1: In welcher Höhe erhielt der Verein „Zentrum für Europäische und Orientalische Kultur e.V.“ in den Haushaltsjahren 2014 bis 2019 Fördermittel/Zuwendungen vom Freistaat Sachsen? (Bitte nach Haushaltsjahren, zugrundeliegender Rechtsgrundlage bzw. Förderrichtlinie für die Zuwendungen, Projekten, beantragten und bewilligten sowie ausgezahlten Zuwendungen für jedes einzelne Projekt aufliedern)

Die Aufstellung der Zuwendungen ist Anlage 1 zu entnehmen. Bezüglich der geförderten Projekte nach der Förderrichtlinie Weltoffenes Sachsen für Demokratie und Toleranz zwischen den Jahren 2015 – 2018 wird auf die Beantwortung der Kleinen Anfrage Drs.-Nr.: 6/13817 verwiesen. Es ist zu beachten, dass die Verwendungsnachweisprüfungen in einigen Fällen noch nicht abgeschlossen sind.

Frage 2: Welche Konzepte, Handlungsziele, Maßnahmen zur Umsetzung der Handlungsziele und Zielgruppen lagen den einzelnen Projekten nach Ziffer 1. zugrunde? (Bitte nach Haushaltsjahren und Projekten aufliedern)

Mit jeder Projektantragstellung werden vollständige Antragsunterlagen mit einer trägerspezifischen Konzeption vorgelegt. In der Förderrichtlinie Weltoffenes Sachsen für Demokratie und Toleranz ist die Konzeption zudem mit einer ausführlichen Zielpyramide unterlegt. Alle Informationen sind Anlage 2 zu entnehmen. Bezüglich der geförderten Projekte nach der Förderrichtlinie Weltoffenes Sachsen für Demokratie und Toleranz zwischen den Jahren 2015 – 2018 wird auf die Beantwortung der Kleinen Anfrage Drs.-Nr.: 6/13817 verwiesen.

Hausanschrift:
Sächsisches Staatsministerium
für Soziales und Gesellschaftlichen
Zusammenhalt
Albertstraße 10
01097 Dresden

www.sms.sachsen.de

Frage 3: Welche einzelnen Maßnahmen, insbesondere Personal- und Verwaltungskosten für die Organisation, Veranstaltungen, Vorträge, Druckerzeugnisse usw. hat der Verein „Zentrum für Europäische und Orientalische Kultur e.V.“ im Rahmen der Durchführung der Projekte zu Ziffer 1. geplant und jeweils in welcher Höhe Mittel dafür ausgezahlt bekommen? (Bitte nach Haushaltsjahren und Projekten aufliedern)

Die zur Beantwortung der Frage notwendigen Erkenntnisse liegen der Staatsregierung nicht unmittelbar vor. Sie müssten aufwändig recherchiert werden.

Gemäß Artikel 51 Absatz 1 Satz 1 der Verfassung des Freistaates Sachsen ist die Staatsregierung verpflichtet, Fragen einzelner Abgeordneter oder parlamentarische Anfragen nach bestem Wissen unverzüglich und vollständig zu beantworten. Nach dem Grundsatz der Verfassungsorgantreue ist jedes Verfassungsorgan verpflichtet, bei der Ausübung seiner Befugnisse den Funktionsbereich zu respektieren, den die hierdurch mitbetroffenen Verfassungsorgane sowie die weiteren zur Beantwortung parlamentarischer Anfragen hinzuzuziehenden Institutionen in eigener Verantwortung wahrzunehmen haben. Dieser Grundsatz gilt zwischen der Staatsregierung und dem Parlament sowie seinen einzelnen Abgeordneten, so dass das parlamentarische Fragerecht durch die Pflicht des Abgeordneten zur Rücksichtnahme auf die Funktions- und Arbeitsfähigkeit der Staatsregierung sowie weiterer zur Beantwortung parlamentarischer Anfragen hinzuzuziehender Institutionen begrenzt ist. Die Staatsregierung muss nur das mitteilen, was innerhalb der Antwortfrist mit zumutbarem Aufwand in Erfahrung gebracht werden kann.

Im vorliegenden Fall wäre durch eine vollständige Beantwortung die Arbeits- und Funktionsfähigkeit der Sächsischen Aufbaubank – Förderbank (SAB) gefährdet, weil einzelne Maßnahmen, insbesondere Personal- und Verwaltungskosten für die Organisation, Veranstaltungen, Vorträge, Druckerzeugnisse in den Jahren 2014-2019 statistisch bzw. systemseitig nicht erfasst wurden und werden. Eine elektronische Recherche ist somit nicht möglich. Die notwendigen Daten können nur durch eine detaillierte händische Auswertung verschiedener Unterlagen von insgesamt 20 Vorhaben erlangt werden. Für die Aktenbereitstellung, die Auswertung und Dokumentation im Sinne der Fragestellung in der Fachabteilung sowie die Abstimmung mit anderen Stellen wird von einer Bearbeitungszeit von 2 Stunden pro Vorhaben ausgegangen. Insgesamt würde dies, ausgehend von einer 40-Stunden Woche einen Bearbeitungsaufwand von etwa fünf Arbeitstagen für eine Sachbearbeiterstelle erforderlich machen. Derzeit bündelt die SAB jedoch alle Ressourcen zur Bearbeitung der Anträge für die Zuschuss- und Darlehensprogramme der Corona-Soforthilfe in Folge der Corona-Pandemie. Die Aufgaben des üblichen Tagesgeschäfts der SAB können vorübergehend nur sehr eingeschränkt wahrgenommen werden. Eine umfassende Abwägung des Fragerechts der Abgeordneten führt daher zu dem Ergebnis, dass dem Interesse der Öffentlichkeit mit einer zeitnahen Bearbeitung der Corona-Soforthilfe Vorrang zu gewähren ist.

Frage 4: Bekam der Verein „Zentrum für Europäische und Orientalische Kultur e.V.“ weitere allgemeine Zuwendungen in den Jahren 2014 bis 2019 oder sonstige Unterstützungsleistungen vom Freistaat Sachsen, also Zuwendungen über jene sich aus Frage 1. ergebende hinaus? (Bitte nach Haushaltsjahren, Art der Leistung, zugrundeliegender Rechtsgrundlage bzw. Förderrichtlinie für die nichtprojektbezogenen Zuwendungen und Zuwendungshöhe aufliedern)

Nein, der Verein „Zentrum für Europäische und Orientalische Kultur e.V.“ bekam vom Freistaat Sachsen in den Jahren 2014 bis 2019 keine weiteren über sich aus Frage 1. hinaus ergebenden allgemeinen Zuwendungen oder sonstige Unterstützungsleistungen.

Mit freundlichen Grüßen


Petra Köpping

Anlagen

Projektjahr	Richtlinie	Projekttitel	Höhe der beantragten Fördermittel	Höhe der bewilligten Fördermittel	Höhe der ausgezahlten Fördermittel	Stand Verwendungs-nachweisprüfung
2014	Richtlinie Weltoffenes Sachsen für Demokratie und Toleranz	"Was glaubst Du denn? Über Religionen ins Gespräch kommen."	28.205,00 €	28.205,00 €	28.205,00 €	abgeschlossen
		"Was glaubst denn du? Interreligiöse Begegnungen erleben"	10.000,00 €	10.000,00 €	10.000,00 €	abgeschlossen
2015	Richtlinie Integrative Maßnahmen	Bedarfs- und Themenermittlung 2015 für die Fachkonferenz: Partizipation "Vielfalt schätzen. Teilhabe stärken. Zukunft gestalten."	3.645,00 €	3.645,00 €	3.645,00 €	abgeschlossen
	Förderrichtlinie Internationale Zusammenarbeit	FairArt – Aktionsworkshop	3.581,00 €	3.580,50 €	3.580,50 €	abgeschlossen
2016	Richtlinie Integrative Maßnahmen	Fachkonferenz 2016: Partizipation "Vielfalt schätzen. Teilhabe stärken. Zukunft gestalten."	10.000,00 €	10.000,00 €	10.000,00 €	abgeschlossen
		Koordination interkultureller Schulungen	5.669,72 €	5.669,72 €	5.669,72 €	abgeschlossen
2017	Richtlinie Integrative Maßnahmen	2. Integration-Fachkonferenz 2017: Medien und Integration: Der Weg zu einer inklusiven Gesellschaft?!	10.593,45 €	10.593,45 €	10.593,45 €	abgeschlossen
2018	Richtlinie Integrative Maßnahmen	"3. Integration-Fachkonferenz 2018: Medien und Integration: Durch Kommunikation, Partizipation und Repräsentation zur inklusiven Gesellschaft!"	12.240,00 €	12.240,00 €	12.240,00 €	eingegangen
2019	Richtlinie Integrative Maßnahmen	Reihe "Migration, Medien und Partizipation" 2019 "Postmigrantische Allianzen -Kommunikation für Pluralität und Gesellschaftlichen Zusammenhalt"	15.462,00 €	15.462,00 €	15.462,00 €	Einreichungsfrist noch nicht abgelaufen
	Richtlinie Weltoffenes Sachsen für Demokratie und Toleranz	Vorurteilsbewusste Bildungsarbeit mit Jugendlichen zu muslimischen Lebenswelten in Ostdeutschland (Teil 5)	16.000,00 €	16.000,00 €	16.000,00 €	Einreichungsfrist noch nicht abgelaufen
		Kompetent in Vielfalt	49.857,76 €	49.857,76 €	49.857,76 €	Einreichungsfrist noch nicht abgelaufen

Bezüglich der geförderten Projekte nach der FRL Weltoffens Sachsen für Demokratie und Toleranz zwischen den Jahren 2015 – 2018 wird auf die Beantwortung der Kleinen Anfrage Drs.-Nr.: 6/13817 verwiesen.

Förderjahr 2014

Projekt: "Was glaubst Du denn? Über Religionen ins Gespräch kommen."

Zielgruppen:

- Primärzielgruppe: Kinder im Grundschulalter
- Sekundärzielgruppe: ErzieherInnen, LehrerInnen und weitere MultiplikatorInnen

Leitziel: Förderung von Toleranz und Wertschätzung gegenüber Menschen unterschiedlicher religiöser, kultureller und ethnischer Zugehörigkeiten in unserer Gesellschaft und die gleichzeitige Zurückdrängung muslimfeindlicher und antisemitischer Einstellungsmuster durch interreligiöse Bildung.

Mittlerziele

- Auseinandersetzung von Kindern mit religiöser Vielfalt
- Interkulturelle Öffnung von Schulen und Förderung von Erziehungspartnerschaften
- Aufbrechen binärer Denkmuster und stereotyper Bilder

Maßnahmen:

- Einsatz der Wanderausstellung „Mein Gott, dein Gott, kein Gott! Religiöse Vielfalt on tour“ in verschiedenen Grundschulen und soziokulturellen Zentren Sachsens.
- Vernetzung lokaler staatlicher und nichtstaatlicher Institutionen sowie Akteure
- Sicherung der Nachhaltigkeit durch Erstellung eines Dokumentationsfilms
- Fortbildungen, Projektangebote
- Anti-Bias-Ansatz

Projekt: "Was glaubst denn du? Interreligiöse Begegnungen erleben"

Zielgruppen:

- Primärzielgruppe: Kinder im Grundschulalter
- Sekundärzielgruppe: ErzieherInnen, LehrerInnen und weitere MultiplikatorInnen

Leitziel: Förderung von Toleranz und Wertschätzung gegenüber Menschen unterschiedlicher religiöser, kultureller und ethnischer Zugehörigkeiten in unserer Gesellschaft und gleichzeitige Zurückdrängung von muslimfeindlichen und antisemitischen Einstellungsmustern.

Mittlerziele

- Reflexion von religiöser und auch innerreligiöser Vielfalt vor Ort als Teil sächsischer Lebenswirklichkeit
- Aufbrechen stereotyper und binärer Denkstrukturen, an deren Stelle differenzierte Haltungen treten
- Vernetzung staatlicher und nichtstaatlicher Akteure
- Nachhaltige Vermittlung von religiös-kultureller Vielfalt in Sachsen und Möglichkeiten interreligiöser Bildung und Zusammenarbeit mit PädagogInnen
- Aufbrechen stereotyper und binärer Denkstrukturen, durch direkte Kontaktmöglichkeiten für Kinder.

Maßnahmen:

- Begegnung von SchülerInnen mit Kindern und Erwachsenen einer migrantischen Religionsgemeinde, Kennenlernen des Ortes, seiner Eigenheiten sowie die Bedeutung für das Leben der Gemeindeglieder (mind. 6 Exkursionen)

- Auswertungsgespräch mit Kindern über die gewonnene Lernerfahrung
- Eine Broschüre dokumentiert die Kinderexkursionen und ermöglicht eine nachhaltige Nutzung dieser Projektergebnisse. Die Broschüren werden kostenfrei an PädagogInnen verteilt.

Förderjahr 2015

Projekt: " Bedarfs- und Themenermittlung 2015 für die Fachkonferenz: Partizipation "Vielfalt schätzen. Teilhabe stärken. Zukunft gestalten."

Zielgruppe: MitarbeiterInnen von Organisationen, Vereinen und Institutionen aus der Zivilgesellschaft, MitarbeiterInnen der sächsischen Regierung und Verwaltungsbehörden, mit dem Arbeitsfeld Integration und Migration betraute VertreterInnen aus Wissenschaft und Bildung

Projektziel: Erhebung der Inhalte für Fachkonferenzen im Integrationsbereich anhand der Bedarfe und Erwartungen der Zielgruppe

Maßnahmen: Durchführung und Auswertung leitfadengestützter Interviews aus verschiedenen Fachbereichen Sachsens

Projekt " FairArt – Aktionsworkshop"

Zielgruppe: insbesondere MultiplikatorInnen im Kunstbereich, d. h. Hochschulpersonal, MuseumspädagogInnen, MuseumsmitarbeiterInnen, Studierende und KünstlerInnen

Projektziel: Sensibilisierung für und Informationsvermittlung zu entwicklungspolitischen und sozio-kulturellen Themen, Anregung zu gesellschaftlichem Engagement und verantwortlichen Handeln, Anwendung des FairTrade- und FairCulture-Gedanken auf die Gegenwartskunst“

Maßnahmen: eine Ausstellung, drei Workshops

Förderjahr 2016

Projekt: „Fachkonferenz 2016: Partizipation "Vielfalt schätzen. Teilhabe stärken. Zukunft gestalten."

Zielgruppe: sämtliche relevante Akteure, die sich mit Migration, Integration und Partizipation beschäftigen (Organisationen, Vereine und Institutionen aus der Zivilgesellschaft, MitarbeiterInnen der sächsischen Regierung und Verwaltungsbehörden, VertreterInnen aus Wissenschaft und Bildung)

Projektziel: Stärkung der interkulturellen Öffnung von Einrichtungen, Institutionen der sächsischen Verwaltung und Zivilgesellschaft

Maßnahmen: Planung und Durchführung Fachkonferenz, wissenschaftliche Aufarbeitung, Erarbeitung und Vermittlung von Handlungsansätzen im Migrationsbereich für Sachsen

Projekt: Koordination interkultureller Schulungen

Zielgruppe: Behörden und Einrichtungen

Projektziel: Vermittlung passender interkultureller Schulungsangebote an Behörden und andere Einrichtungen

Maßnahmen: Beratung zu interkulturellen Schulungsangeboten, Herstellung von Kontakten zu und Vermittlung von entsprechenden TrainerInnen

Förderjahr 2017

Projekt: „2. Integration-Fachkonferenz 2017: Medien und Integration: Der Weg zu einer inklusiven Gesellschaft?!“

Zielgruppe: Medienschaffende, Organisationen und Vereine der Zivilgesellschaft, VertreterInnen aus Wissenschaft und Bildung

Projektziel: Schaffung eines Forums zur Vermittlung der neuesten Erkenntnisse im Integrationsbereich, Förderung interkultureller Kompetenz der Medienschaffenden und Öffnung von Redaktionen, Erarbeitung neuer Handlungsansätze für Medienschaffende in Sachsen

Maßnahmen: Planung und Durchführung einer Fachkonferenz „Medien und Integration: Der Weg zu einer inklusiven Gesellschaft?!“, wissenschaftliche Ausarbeitung und Erarbeitung von Handlungsansätzen

Förderjahr 2018

Projekt: "3. Integration-Fachkonferenz 2018: Medien und Integration: Durch Kommunikation, Partizipation und Repräsentation zur inklusiven Gesellschaft!"

Zielgruppe: Journalisten, Redaktionen, Journalistenverbände, Organisationen und Vereine der Zivilgesellschaft, VertreterInnen aus Wissenschaft und Bildung, MitarbeiterInnen der sächsischen Regierung und Verwaltungsbehörden, weitere relevante Akteure im Integrations-, Medien- und Demokratiebereich

Projektziel: Strategiefindung zur Gewährleistung differenzierter Beichterstattung in pluralen Gesellschaften sowie Förderung ethnischer und religiöser Vielfalt in der Medienstruktur

Maßnahmen: Fachkonferenz – Austausch zu massenmedialer Interaktionsarbeit, um neue Handlungsansätze für Medienschaffende in Sachsen zu entwickeln

Förderjahr 2019

Projekt: „Reihe "Migration, Medien und Partizipation" 2019 "Postmigrantische Allianzen -Kommunikation für Pluralität und Gesellschaftlichen Zusammenhalt"“

Zielgruppe: Journalisten, Redaktionen, Journalistenverbände, Organisationen und Vereine der Zivilgesellschaft, VertreterInnen aus Wissenschaft und Bildung, MitarbeiterInnen der sächsischen Regierung und Verwaltungsbehörden, weitere relevante Akteure im Integrations-, Medien- und Demokratiebereich

Projektziel: Debatte und Austausch zwischen Wissenschaft und Praxis für eine Verbesserung der massenmedialen Kommunikation, weitere Sensibilisierung für den Bereich Migration, Integration und kulturelle Vielfalt, Förderung der medialen Beteiligung von MigrantInnen

Maßnahmen: Konferenz „Postmigrantische Allianzen“ und Workshop vor und nach der Konferenz (Vorbereitung sowie Vermittlung und Weiterentwicklung der Handlungsansätze)

Projekt: „Vorurteilsbewusste Bildungsarbeit mit Jugendlichen zu muslimischen Lebenswelten in Ostdeutschland (Teil 5)“

Zielgruppen:

- Primärzielgruppe: Kinder und Jugendliche von 10-18 Jahren aus Schulen und Gemeinden in sozial schwachen Stadtteilen der sächsischen Großstädte sowie in kleinstädtischen Regionen (Schwerpunkt Klassenstufen 5-8)
- Sekundärzielgruppe: LehrerInnen und SchulsozialarbeiterInnen, MultiplikatorInnen der Jugendhilfe, PädagogInnen

Leitziel: Förderung von Toleranz und Wertschätzung gegenüber Menschen unterschiedlicher kultureller, religiöser und ethnischer Zugehörigkeiten in unserer Gesellschaft, Zurückdrängung muslimfeindlicher Einstellungsmuster

Mittlerziel 1 Jugendliche können innermuslimische Vielfalt als Teil der sächsischen Lebenswirklichkeit erkennen, sie brechen stereotype und binäre Denkstrukturen auf und sind sensibilisiert gegenüber antimuslimischer Diskriminierung.

Handlungsziele 1.1 Hintergrundinformationen zu muslimischen Lebenswelten
Sensibilisierung für antimuslimische Diskriminierung
Reflexion, Perspektivwechsel der Jugendlichen

Maßnahme 1.1 Wanderausstellung „Muslimisch_in_Ostdeutschland“

Mittlerziel 2 Unterstützung pädagogischer Fachkräfte sowie SchülerInnen bei der Etablierung demokratischer Werte und Toleranz an ihren Schulen – Ausbildung von MultiplikatorInnen.

Handlungsziele 2.1 Unterstützung der MultiplikatorInnen durch niedrigschwelliges Material
Maßnahme 2.1 Überführung der Inhalte der o. g. Wanderausstellung in einfaches Minimalformat. Unterstützung durch externe Fachkräfte.

Mittlerziel 3 PädagogInnen und Schulen setzen sich kritisch mit Muslimfeindlichkeit und Vielfalt muslimischer Lebenswelten vor Ort auseinander.

Handlungsziele 3.1 Nachhaltige und gewinnbringende Nutzung der Angebote der Wanderausstellung im Unterricht. Bereitstellung von Begleitmaterial.

Maßnahme 3.1	Auseinandersetzung der PädagogInnen mit den Themen der Ausstellung, Arbeit hiermit im Unterricht.
Handlungsziel 3.2	Verankerung interkultureller Standards in Bildungseinrichtungen sowie neue Impulse zur Implementierung des Themas in Unterricht und Schulstruktur.
Maßnahme 3.2	Fortbildung für PädagogInnen zu muslimischen Lebenswelten und Muslimfeindlichkeit.
Mittlerziel 4	Vermittlung der Unterschiede von Islam und Islamismus an SchülerInnen der Klassenstufen 5 bis 8
Handlungsziel 4.1	Informationsvermittlung an Schüler
Maßnahme 4.1	Methodisch-inhaltliche Überarbeitung des Ausstellungsbausteins 5 zum Thema „Abgrenzung Islam und Islamismus“, Gestaltung einer Ausstellungswand.
Mittlerziel 5	LehrerInnen und MultiplikatorInnen aus Sozialarbeit und Weiterbildung sowie Fachkräfte aus anderen Fachbereichen arbeiten an der Prävention von Muslimfeindlichkeit. Unterrichtsangebote hierzu werden entwickelt.
Handlungsziel 5.1	Erarbeitete Ausstellungsinhalte sind niedrigschwellig zur Verwendung im Unterricht verfügbar.
Maßnahme 5.1	Die Ausstellungsinhalte werden in überarbeiteter Form auf der Homepage bereitgestellt.

Projekt: „Kompetent in Vielfalt“

Zielgruppen

- Primärzielgruppe: PädagogInnen (ErzieherInnen, LehrerInnen, SchulsozialarbeiterInnen)
- Sekundärzielgruppe: Kinder im Vorschul- und Grundschulalter, Eltern mit und ohne Migrationshintergrund

Leitziel: Etablierung einer vorurteilsbewussten Erziehungs- und Bildungsarbeit in ganz Sachsen sowie Stärkung pädagogischer Fachkräfte hinsichtlich Vielfalt. Entwicklung einer wertschätzenden Haltung gegenüber Kindern und Familien unterschiedlicher Identitäten, religiösen, ethnischen und sprachlichen Zugehörigkeiten.

Mittlerziel 1	Entwicklung eines nachhaltigen Verständnisses von Integration und Inklusion bei PädagogInnen sowie Ausbildung dieser zu regionalen AnsprechpartnerInnen um einen Transfer des Know-Hows auf weitere Bildungseinrichtungen zu ermöglichen.
Handlungsziel 1.1	Die Hort-ErzieherInnen erarbeiten sich das notwendige Fachwissen im Themenfeld Integration, Inklusion und Teilhabe. Die Hort-Leitung überarbeitet das Konzept sowie die Leitlinien im Hinblick auf Inklusion. Jede_r Erzieher_in übernimmt bestimmte Verantwortlichkeiten für die kommenden Jahre.
Maßnahme 1.1	Aufbau einer Konsultations-Einrichtung (Hort im Leipziger Osten) in Zusammenarbeit mit dem Jugendamt. Fachaustausch, Fortbildung sowie Coaching von Hort-ErzieherInnen. Herausbildung von Experten zu bestimmten Schwerpunktthemen. Wöchentliches Projektangebot zu Themen von Identität, Heimat und Religion. Wahl eines regionalen Ansprechpartners.
Handlungsziel 1.2	LehrerInnen erhalten durch neue Ansätze, Konzepte und Methoden der interkulturellen und interreligiösen Bildungsarbeit Handlungsorientierung im Um-

Maßnahme 1.2	<p>gang mit Vielfalt. Sie setzen sich aktiv mit den Themen Integration und Inklusion an ihrer Schule auseinander und integrieren Vielfaltsaspekte in ihre Unterrichtsgestaltung und können besser gegen Ausgrenzung vorgehen.</p> <p>Fortbildung zu interkulturellen und interreligiösen Ansätzen und Methoden sowie vorurteilsbewusster Bildungsarbeit der LehrerInnen der Kunzemansschule in Döbeln.</p> <p>Projektwoche mit den Schülern zum Thema „Meine Heimat. Deine Heimat.“. Coaching der Lehrerschaft sowie Wahl regionaler Ansprechpartner für Informationsaustausch sowie Transfer der Inklusionsansätze.</p>
Mittlerziel 2	<p>Kinder mit und ohne Migrationshintergrund lernen sich besser kennen, lernen von- und miteinander und gestalten gemeinsam Schule, Hort und Kita. Dabei werden interkulturelle, soziale und sprachliche Kompetenzen gestärkt und religiöse Vielfalt wahrgenommen und anerkannt. Die Stärkung der Ich-Identität und der Bezugsgruppen-Identität der Kinder schafft die Grundlage für ein demokratisches Miteinander und fördert Toleranz für vielfältige Familienkulturen und Identitäten.</p>
Handlungsziel 2.1	<p>Kinder mit und ohne Migrationshintergrund lernen sich besser kennen, bauen Vorurteile ab und entwickeln gemeinsam mit den Hort-ErzieherInnen Materialien, die Vielfalt langfristig sichtbar machen.</p>
Maßnahme 2.1	<p>Wöchentliches Projektangebot zu Themen wie Identität, Heimat und Religion in einem Hort im Leipziger Osten.</p> <p>Den Abschluss bildet eine Ausstellung, um die Themen Vielfalt und Inklusion für alle Kinder, deren Familien und PädagogInnen der Einrichtung sichtbar zu machen.</p>
Handlungsziel 2.2	<p>Abbau von Vorurteilen unter den SchülerInnen durch Kennenlernen der Lebenswelt des/der anderen. Die SchülerInnen lernen aufeinander zuzugehen und voneinander zu lernen.</p>
Maßnahme 2.2	<p>Durchführung einer Projektwoche an der Grundschule in Döbeln mit einer gemischten Gruppe von Regel- und DaZ-SchülerInnen.</p>
Mittlerziel 3	<p>Eltern mit und ohne Migrationshintergrund treten in einen regelmäßigen Austausch. Bestehende Vorbehalte werden aufgegriffen, thematisiert und abgebaut. Familien mit Migrationshintergrund erhalten über diesen Kontakt Hilfestellung, um sich an Schulen in Sachsen gut orientieren zu können. Sie werden empowered und ermutigt, Schule, Hort und Kita mit zu gestalten und sich als ein Teil hiervon zu erleben.</p>
Handlungsziel 3.1	<p>Abbau von Vorurteilen sowie Aufbau eines offenen und wertschätzenden Umgangs der Eltern untereinander.</p> <p>Auseinandersetzung der Eltern mit der Thematik der Erziehungspartnerschaft. Aktive Mitgestaltung der Eltern an Schule/Hort/Kita.</p>
Maßnahme 3.1	<p>Die Eltern erhalten einen Informationsflyer. Es gibt einen Elterninformationsnachmittag sowie regelmäßig stattfindende vom Verein begleitete Elterncafés.</p>
Mittlerziel 4	<p>Menschen unterschiedlichen Glaubens und vielfältiger Familientraditionen begegnen einander. Es wird eine Lernerfahrung geschaffen, die eine einmalige authentische Begegnung mit religiöser Vielfalt vor Ort ermöglicht. In Bezug auf junge heranwachsende Muslime in Sachsen wird es eine besondere Unterstützung und Begleitung geben. Sie sollen einen vorurteilsbewussten und toleranten Blick auf unterschiedliche und vielfältige muslimische Lebenswelten erhalten. Hierdurch soll ihr Toleranz- und Demokratieverständnis gefördert werden.</p>

- Handlungsziel 4.1 Auseinandersetzung der Kinder, Eltern und PädagogInnen mit nichtstereotypen Darstellungsformen und Inhalten verschiedener Religionen und Formen des alltäglichen Glaubens im Rahmen der bereits erprobten Wanderausstellung unter Bezugnahme zur eigenen Lebenswelt.
Kinder, PädagogInnen sowie Interessierte lernen mit Menschen unterschiedlicher Glaubensrichtungen in einen Dialog zu treten ihre Fragen zu stellen, neue Sichtweisen zu entdecken sowie eigene Vorurteile zu hinterfragen.
Junge Muslime setzen sich sowohl mit dem eigenen als auch mit dem Glauben anderer auseinander.
- Maßnahme 4.1 Vernetzung von Glaubensgemeinden vor Ort mit Bildungseinrichtungen.
Die Wanderausstellung „Mein Gott. Dein Gott. Kein Gott.“ wird an zwei Orten im Erzgebirge aufgebaut.
Es finden begleitete sowie vor- und nachbereitete Exkursionen zu migrantischen Religionsgemeinden vor Ort statt.
Unterstützung der Arbeit mit jungen Muslimen durch einen muslimischen Co-Referenten.